

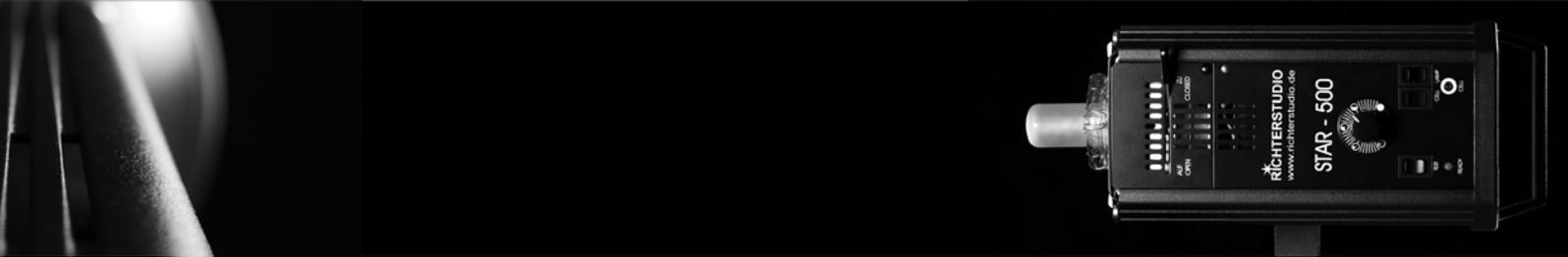
Praxistest Richter Studioblitz



Star-250
Star-500



©_glj www.optofrog.de



Das Gehäuse:

Bei den Geräten handelt es sich um Kompaktblitze d.h. jede Einheit besitzt einen eigenen Blitzgenerator, der zusammen mit der Blitzröhre und den Bedienelementen in ein Gehäuse integriert wurde.

Das schwarze **Gehäuse** besteht aus Aluminium und ist mit Lüftungsöffnungen ausgestattet. An drei Seiten befindet sich jeweils eine Nut zur Aufnahme des Haltebügels für eine Stativbefestigung. Über das Verschieben des Haltearmes entlang der Nut kann die Position des Blitzes an seinen Schwerpunkt mit unterschiedlichen Lichtformern angepasst werden.

Das an einer Gehäusesseite angebrachte **Bedienfeld** erlaubt den Zugriff auf alle häufig gebrauchten Funktionen. Hier befinden sich der Regler für die Blitzleistung, Testblitzauslöser, sowie Schalter für das Einstelllicht und die Fozelle. Ebenfalls integriert ist eine grüne LED zur Anzeige der Blitzbereitschaft.

Die **Stirnseite** bildet ein stabiles, aus Aluminium bestehendes Blech, welches den Blitzreflektor fixiert. Der eingesetzte Reflektor ist gleichzeitig Träger der Blitzröhre. Die Blitzröhre ist nicht steckbar, so dass bei einem Defekt Werkzeugeinsatz oder der Gang zum Techniker anstehen. Im Zentrum des Blitzreflektors sitzt eine E27 Lampenfassung, die das Einstelllicht aufnimmt. Durch kleine Öffnungen im Blitzreflektor ragen vier Haken hervor, die der Fixierung von Lichtformern dienen.

Die **Rückseite** des Gehäuses trägt den Netzschalter, eine 230V Netzanschlussbuchse mit Sicherungshalter und eine 6,3mm Klinkenbuchse für Synchronsignale.

Abgeschlossen wird die Rückseite mit einem stabilen Kunststoffgriff, der zusätzlich als Rahmen an der Rückseite die gesamte Kante umschließt. An der dem Bedienfeld gegenüberliegenden Gehäusesseite wurde ein dünnes abgewinkeltes Stahlblech aufgenietet. Es bildet zusammen mit einer Fixierschraube einen einfachen **Schirmhalter**.

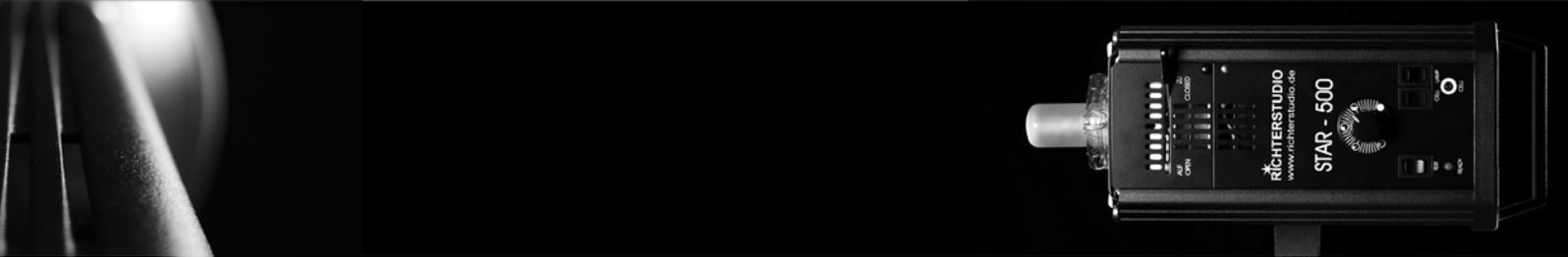
Funktionsumfang:

Blitze der Star-Serie sind mit allen wichtigen Funktionen ausgestattet.

Die **Leistungsregelung** erfolgt stufenlos über einen Bereich von 5 Blenden und ist bequem über einen Drehregler einstellbar. Hierbei helfen die aussagekräftigen Markierungen mit jeweils einem Symbol für die Blendenstufen $1/16$, $1/8$, $1/4$, $1/2$, und $1/1$. Gerade bei der Portraitfotografie erweist sich die deutliche Einteilung als wichtig, da sie die Kommunikation mit einem Assistenten bei der Einstellung der Lichtbalance erheblich erleichtert. Eine von der Richter Studiogeräte GmbH etwas übertrieben **Flashmatik** genannte Funktion ist nicht neu aber äußerst praktisch. Beim Verringern der Blitzleistung wird durch einen automatisch ausgelösten Blitz stets dafür gesorgt, dass mit der aktuell eingestellten Leistung gearbeitet wird. Eine Überbelichtung durch die zuvor noch gespeicherte höhere Energiemenge wird so verhindert.

Der mit „Lamp“ bezeichnete dreistufige Kippschalter steuert die Betriebsmodi des **Einstelllichtes**. Üblicherweise wird es proportional zum Blitzlicht geregelt, was in der praktischen Anwendung eine sehr gute Kontrolle der Lichtführung ermöglicht. Einfach und schnell lässt sich das Licht komplett deaktivieren oder auf den unregelmäßigen Betrieb mit voller Leistung umschalten. Beide Einstellungen kann man sinnvoll nutzen. Speziell auf das Abschalten des Einstelllichtes kann niemand verzichten, der berechenbare Ergebnisse bei Langzeit- und Mehrfachbelichtungen erzielen möchte. Mit den optional verwendbaren 250W Lampen* wird das Einstelllicht bereits als Dauerlichtquelle nutzbar. Wer bereits leistungsstarke Fotolampen sein Eigen nennt, behalte diese bitte, denn alle Anwendungsbereiche kann man mit einem Star-Dauerlicht definitiv nicht abdecken. Für einige kleinere Table-Top Aufnahmen ist die Leistung jedoch ausreichend. Probleme mit der Farbtemperatur der Halogenlampen entstehen bei vorhandenem Wissen um Weißabgleich und den Einsatz von Raw-Konvertern nicht. Der Digitalfotografie sei Dank!

Über der Beschriftung „Cell“ sitzt, wie der fotografisch gebildete Leser ahnen mag, der Schalter zum (de)aktivieren der eingebauten Fozelle. Diese im Prinzip triviale Funktion ermöglicht beim Abschalten der Fozelle die saubere Trennung von anderen Blitzsystemen. Gerade in großen Studios bei parallel laufenden Produktionen ist das ein entscheidender Vorteil. Somit kann die Auslösung ausschließlich über die **Synchronbuchse** erfolgen. Sie ist, wie bereits in der Gehäusebeschreibung erwähnt, als robuste 6,3mm Klinkenbuchse ausgeführt. Diese Standardkomponente macht die Blitze zu zahlreichen Infrarot- und Funkauslösern und natürlich zum guten alten Synchronkabel kompatibel. Dem Anwender steht damit die gesamte Bandbreite erprobter Möglichkeiten zur Synchronisation von Blitzen zur Verfügung.



Praxis:

Wie schlagen sich die Geräte in der Praxis?

Das Gehäuse ist ein alter Bekannter. Frühere Hensel Blitze der Expert Baureihe sehen den Star-Blitzen zum Verwechseln ähnlich. Bis auf einige Funktionen könnte man meinen identische Geräte vor sich zu haben. Warum das so ist, soll hier offen bleiben, wichtig ist, dass man hier eine über viele Jahre bewährte Gehäusekonstruktion vor sich hat. Ich habe bereits mehrere Jahre mit besagten Hensel Blitzen gearbeitet und sie als langlebige Profigeräte schätzen gelernt. Das große Vertrauen in die erprobten Aluminiumgehäuse wird auch bei den Star-Blitzen nicht angekratzt. Es handelt sich um wirklich robuste Gehäuse, die die unvermeidlichen Strapazen zahlreicher Produktionen locker wegstecken. Die lüfterlose Kühlung funktioniert tadellos, so dass im Normalbetrieb keine für den Fotografen störende Hitze die Bedienung erschwert. Wie bei den meisten Studioblitzen ist wesentlich mehr Vorsicht beim Umgang mit den Lichtformern erforderlich. Sie werden oft sehr heiß, was bei den meisten Aluminiumlichtformern (Reflektoren, Tuben, Wabenvorsätze) durchaus unangenehm werden kann. Besonders positiv überraschen konnte der Hebelmechanismus zur Klemmung der Lichtformer. Die bei Richter-Blitzen eingebaute Mechanik hält sicher und lässt sich zudem zuverlässig bedienen. Klappern und Wackeln gibt es nicht! Hier gibt es nur Ja oder Nein: ein Lichtformer sitzt fest auf dem Blitz oder überhaupt nicht. Bisher hatte ich auch bei mobilem Einsatz der Blitzanlage mit häufigem Auf- und Abbau keine Fehlfunktion des Klemmsystems. Insbesondere minimiert sich dadurch die Gefahr das Einstelllicht oder die Blitzröhre mechanisch zu beschädigen. Der bereits visuell gewonnene Eindruck eines stabilen Klemmsystems bestätigt sich in der Anwendung. Hier wurde eine zuverlässige Lösung aus Stahl gefunden. Einem schnellen und sicheren Wechsel der Lichtformer steht also nichts im Wege. Der Gehäusegriff und das mit drei Kilogramm pro Blitz noch moderate Gewicht sorgen für ausgesprochen einfache Handhabung und problemlose Transporteigenschaften. Zudem schützen die mitgelieferten Metallkappen Blitzröhre und Halogenlicht zuverlässig, sobald kein Lichtformer auf dem Gerät montiert ist. Nicht besonders gut geschützt sind jedoch das Potentiometer zur Leistungsregelung und der Hebel für den Lichtformeranschluss. Beide ragen bis zu 2 cm über das Gehäuse hinaus, könnten allerdings leicht durch zusätzliche Metall oder Kunststoffbügel geschützt werden. Bei stationärem Einsatz kann man damit problemlos leben. Beim Verpacken der Blitze in geeignete Transportbehälter erweisen sich die überstehenden Komponenten, zu denen auch der Schirmhalter auf der gegenüberliegenden Gehäusesseite zählt, als Hindernis und Gefahrenquelle. Die Bedieneinheit ist mit nur drei Schaltern und einem Drehregler so übersichtlich, dass man ohne ausführliches Studium der Anleitung sofort in der Lage ist, das Gerät zu bedienen. Ein weiteres Plus ist der in die Netzbuchse integrierte Sicherungshalter. So ein Sicherungshalter scheint auf den ersten Blick kaum erwähnenswert. Neben der gerade genutzten Sicherung beherbergt er im Lieferzustand aber auch eine Ersatzsicherung. Zu Zeiten in denen der Sparwahn einiger Hersteller auf seltsamste Weise in Erscheinung tritt, bin ich von Ersatzsicherungen äußerst angetan. Diese Kleinigkeit kann dem Fotografen im Fall der Fälle den Tag retten.

Beim Fotografieren selbst bestätigt sich der bisher positive Eindruck.

Die Blitzfolgezeiten sind bei voller Ausnutzung der Leistung zwar nicht überragend aber für die meisten Studioanwendungen ausreichend. Verringert man die Blitzleistung sinkt wie üblich auch die Ladezeit, so dass man Sequenzen mit kürzeren Intervallen fotografieren kann. Lediglich beim Fotografieren von Kindern, deren Aktionen schwer zu kontrollieren sind, habe ich mir eine schnellere Blitzbereitschaft gewünscht. Bei der Portraitfotografie mit Erwachsenen hingegen ist mir die Geschwindigkeit nie negativ aufgefallen. Sicherlich hängt hier viel von der individuellen Arbeitsweise und den Zielvorstellungen ab, für ein großes Spektrum an Situationen kann man die Blitze jedoch erfolgreich einsetzen.

Auch die Wiederholgenauigkeit der eingestellten Blitzleistung sowie die Konstanz der Farbtemperatur sind nach Beurteilung des Bildmaterials einwandfrei. Das bedeutet, dass bei fixer Farbtemperatureinstellung an der Kamera und manueller Belichtung keine deutlichen Schwankungen der Bildfarbe und der Belichtung auftraten. Aus Mangel an geeigneter Messtechnik gebe ich hier ausdrücklich nur meine Erfahrungswerte wieder!

Verarbeitung, Ausstattung, Bedienung und nicht zuletzt das Licht aus den Star-Blitzen können sich sehen lassen. Was könnte also noch kommen?

Ein kleines Desaster beginnt mit dem L-förmigen Haltebügel der Blitze. Von der Einfachheit und der darin begründeten robusten Ausführung war ich zunächst positiv überrascht. Hier kann nichts so



einfach einen Defekt erleiden. Die wenigen Anbauteile sind bei Verlust oder Beschädigung leicht zu ersetzen oder auszutauschen. In diesen Punkten überzeugt der Bügel. Was erwarte ich darüber hinaus von einem solchen Halter?

- Er muss das Blitzgerät sicher in seiner Arbeitsposition fixieren.
- Das Ausrichten der Blitzköpfe sollte mit wenigen Handgriffen, möglichst einhändig möglich sein.
- Sichere Befestigung auf einem Stativ oder an einem Deckensystem muss gewährleistet sein.

All das kann der mitgelieferte Haltebügel nur mit Einschränkungen. Das Einfädeln der Ankerplatte in die Nut des Blitzgehäuses ist etwas hakelig, geht jedoch noch relativ leicht von der Hand. Ein anschließendes Verschieben des Haltepunktes entlang der Nut (zum Ausgleich des Schwerpunktes) gelingt nur bei stark gelöster Schraube andernfalls verkantet sich die Ankerplatte häufig in der Nut, was sich aufgrund der einseitigen Belastung leicht erklären lässt. Bei der nun recht lockeren Verbindung fällt wiederum das anschließende Positionieren des Blitzkopfes schwer, da er leicht um den Drehpunkt nach vorn oder hinten abkippt. Eine Sicherung, die das Herausrutschen der Ankerplatte aus der Nut verhindert gibt es ebenfalls nicht. Hier wandelt sich die vom Hersteller proklamierte Sicherheit zu einem theoretischen Konstrukt, welches nur unter wenigen spezifischen Bedingungen der Realität Stand hält.

Zitat Richter Studiogeräte GmbH: „Auf einfache und sichere Bedienung haben wir viel Wert gelegt. Damit die Bedienung auch bei hohen oder niedrigen Blitzpositionen sicher erfolgen kann, befestigen Sie das seitlich angebrachte Bedienpanel oben, unten, links oder rechts. Der Gewichtsausgleich sorgt bei der Verwendung von Softboxen o.ä. für einen kippstabilen Stand. Das bedeutet Sicherheit für Sie, Ihr Modell und die Geräte.“

Ist der günstigste Montagepunkt gefunden kann man die Verbindung zum Blitzkopf mit der Hebelschraube fest anziehen. Wird diese als Gelenk fungierende Verbindung nicht kräftig fixiert, entwickelt der Blitzkopf schnell ein Eigenleben. Bei nachträglichen Korrekturen der Ausrichtung des Blitzkopfes löst sich konstruktionsbedingt die Schraubverbindung. Bei der praktischen Arbeit mit den Blitzgeräten wird schnell klar, dass man gezwungen ist, alle mechanischen Einstellungen unter Nutzung beider Hände durchzuführen. Die Gelenkverbindung verlangt ausdrücklich danach regelmäßig neu festgezogen zu werden. Das kostet Zeit und Nerven. Die Bedienung ist also wenig komfortabel und eine sich selbst lockernde Verbindung ist keineswegs der Sicherheit zuträglich. Einhändiges Ausrichten der Blitze ist kaum möglich. Ebenso kritikwürdig ist die Sicherungsschraube an der Stativaufnahme. Kann man sich bei stehender Montage auf einem Stativ noch damit behelfen die Schraube von Hand festzuziehen, so ist aus Sicherheitsgründen bei hängender Montage an einem Deckensystem der Einsatz von Schraubendreher und Maulschlüssel erforderlich. Im Lieferumfang der Geräte befinden sich die genannten Werkzeuge nicht. Als Freizeit-McGyver zückt man nun sein übervoll ausgestattetes Schweizer Taschenmesser und lächelt angesichts der simplen Prozedur. In Kenntnis der nicht vorhandenen Schlosserfähigkeiten vieler Fotografen sehe ich hier allerdings großes Gefahrenpotential. Ein Sicherheitshinweis an der Stativaufnahme wäre vielleicht schon die Lösung.

Der seitlich am Gehäuse angebrachte Schirmhalter stellte sich ebenfalls als Ärgernis heraus. Er befindet sich unglücklicherweise im Schwenkbereich des Haltebügels. Damit wird bei einigen Anwendungen die Verstellmöglichkeit des Blitzkopfes eingeschränkt. Bei nach vorn verschobenem Haltebügel kann zudem die Hand des Nutzers zwischen dem Hebel der Befestigungsschraube und dem Schirmhalter eingeklemmt werden. Da die Schraube, wie oben beschrieben, meist fest angezogen ist, ist auch zum Lösen ein deutlicher Kraftaufwand erforderlich. Nun gut, ich kann den Haltebügel ja auch an einer anderen Seite befestigen. Leider wandert dann auch das Bedienfeld auf eine andere Seite und damit schwindet der Vorteil der einfachen Zugänglichkeit des Bedienfeldes. Wünschenswert wäre die Positionierung des Bedienfeldes auf der linken oder rechten Gehäusesseite ohne jegliche Einschränkungen der Funktion und Sicherheit. Das Bedienfeld oben oder unten platzieren zu können ist zwar eine zusätzliche aber verzichtbare Eigenschaft, da ich in den meisten Fällen genau so gut an ein seitliches Bedienfeld heran komme. Eine einfache Lösung des Problems wäre, den Schirmhalter auf einer der benachbarten Gehäusesseiten zu montieren. Die dortige Nut könnte man nun getrost verschließen. Die Kollisionsgefahr für Hand und Haltearm wäre gebannt. Mit den zwei verbleibenden Nuten ist es weiterhin möglich den Blitz so zu montieren, dass das Bedienfeld links, rechts, oben oder unten erreichbar ist.



Bewertung:

Am Ende des Tests steht ein im Kern gesundes Produkt, dessen Schale einiger Verbesserungen Bedarf.

Die Steuerung des Lichtes erfolgt durch übersichtlich angeordnete Bedienelemente.

Die Qualität des Lichtes ist auf hohem Niveau, Gehäuse und Klemmung der Lichtformern sind so robust, dass sie vermutlich jahrelang ihren Dienst ohne Ausfälle versehen werden. Wer ein preiswertes und haltbares Blitzgerät sucht, macht hier nichts falsch.

Die erwähnten Probleme betreffen im Wesentlichen die Handhabung der mechanischen Teile.

Besonders die Konzeption des Haltebügels und des blechernen Schirmhalters sind verbesserungswürdig. Ein zusätzlicher Aluminium- oder Kunststoffbügel könnte das Bedienfeld schützen.

- ++ stabiles Aluminiumgehäuse mit Passivkühlung
- + Mechanismus Lichtformeranschluss
- + Gewicht
- + Griff
- + Einstelllicht wahlweise 150 W oder 250 W*
- + Bedienbarkeit Lichteinstellungen
- ++ kompatibel zu Hensel Expert Lichtformern, deshalb großes Angebot an Lichtformern von verschiedenen Anbietern, viele gebrauchte Lichtformern auf dem Markt
- o leider keine Möglichkeit auf 110 V umzustellen, aber dem Preis angemessen
- Bedienbarkeit Haltebügel
- Position Schirmhalter
- kein Schutz für Bedienfeld

* Grundausstattung: handelsübliche Osram 150 W Halogenlampe, Wahlweise kann man hier bereits beim Kauf ein 250 W Leuchtmittel einsetzen lassen. Späteres Umrüsten auf das leistungsstärkere Einstelllicht ist jederzeit möglich, da ein Wechsel keine technischen Veränderungen am Gerät erfordert.

Technische Daten Studioblitz (Auszug):

Hersteller:	Richter Studiogeräte GmbH
Modell:	Star 250 / 500
Blitzleistung:	250 Ws / 500 Ws über 5 Blenden regelbar von 1/16 bis 1/1
Einstelllicht:	150 W Halogenlampe mit E27 Sockel (optional 250 W)
Synchronisation:	Betriebsmodi: proportional zu Blitzleistung, voll, aus eingebaute Fotozelle (abschaltbar) oder extern über 6,3 mm Klinkenbuchse
Anzeigen:	Status-LED für Blitzbereitschaft (grün)
Stromversorgung:	230 V~

Urheber:

Gunnar Lexow-Jörß, Fotograf Lüneburg – Hamburg www.optofrog.de , 24.09.2007